

Frankenberg (Landkreis Waldeck-Frankenberg)			
1	Einwohner	Verwaltung	
12	Ortsteile	0 Mitarbeiter zuzügl.	0 in Eigenbetrieben
		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft	
210 km	Straßennetz	3 Kindergärten mit	240 Plätzen
Eigenbetriebe für	Abwasser	1 Jugendzentrum	0 Seniorenheime
über Landkreis		1 Stadthalle	11 Bürgerhäuser
Zweckverband für		1 Freibad	1 Hallenbad
Privatisierung	Abfall	0 Sporthallen	12 Sportplätze
Eigengesellschaft für	Wasser	0 Museen	0 Theater

Einnahmen VWH

Ausgaben VWH

1%
ab 2007

1%
doppischer Haushalt

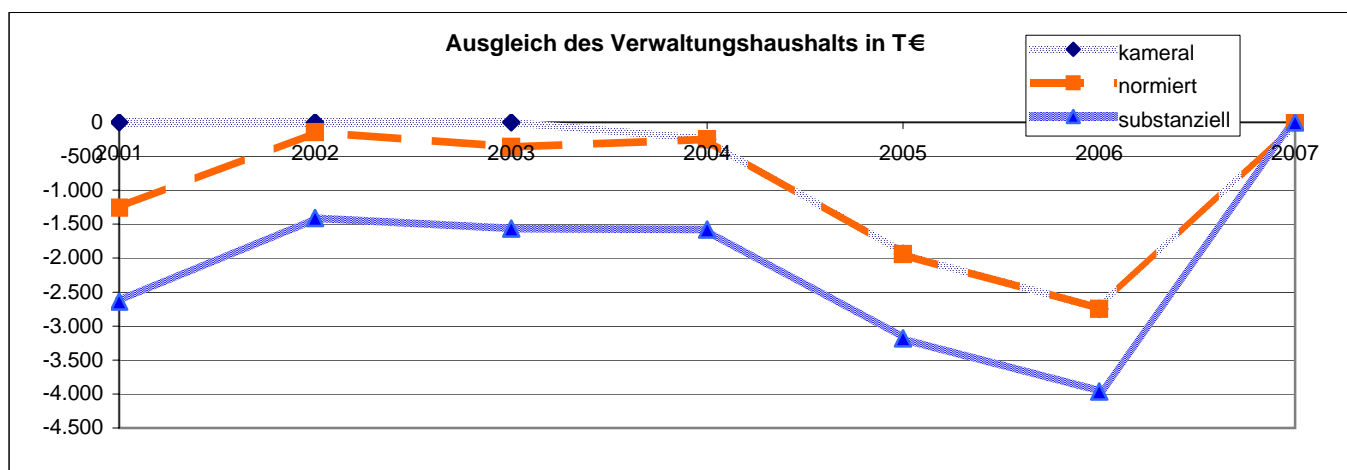
■ Steuern	■ Gebühren
■ vom VMH	■ Schlüsselzuwsg.
■ übrige Einnahmen	

■ Personal	■ sächl.Verw./ Betriebsaufwand
■ Zuweisungen	■ Gewerbesteuerumlage
■ Umlagen	■ zum VMH
■ übrige Ausgaben	

* Das Gesamtdefizit drückt die Lücke zwischen allen Einnahmen und allen Ausgaben des Gesamthaushalts aus. Dabei sind Kredite und Kassenkredite nicht berücksichtigt.
 ** Die Gesamtschulden sind die Schulden des Kernhaushalts, der Sondervermögen (Eigenbetriebe), Eigengesellschaften und Zweckverbände sowie die notwendigen Kassenkredite

Ausgleich des Verwaltungshaushalts		Rechnungsergebnisse						Planansätze		Summe
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007		
		19.038	19.026	19.044	19.111	19.124	19.173			
Einn. VWH	HG 0 bis HG 2	22.617	20.991	20.150	21.664	20.466	20.188		126.076	
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	22.617	20.991	20.150	21.913	22.405	22.935		131.011	
Defizit kameral ¹		0	0	0	-249	-1.939	-2.747		-4.935	
davon Altdefizit	892	0	0	0	0	0	0			
strukturelles Defizit ²		0	0	0	-249	-1.939	-2.747			
Zuführung zum VMH	86	1.065	465	511	484	518	539		3.581	
Zuführung zum VWH	90	0	154	367	9	9	9		547	
Nettozuführung zum VMH		1.065	311	144	475	509	530		3.035	
ordentliche Tilgung	97 ohne 978	2.322	457	505	475	512	529			
Kreditbeschaffungskosten	990	0	0	0	0	0	0			
Pflichtzuführung zum VMH		2.322	457	505	475	512	529		4.800	
Zuführung hinreichend(+)/zu gering(-)		-1.257	-146	-361	0	-3	1		-1.765	
normiertes Defizit(-)/freie Spitze(+)³		-1.257	-146	-361	-248	-1.942	-2.746		-6.699	
notw. freie Spitze zum Substanzerhalt		1.383	1.264	1.202	1.332	1.238	1.216			
substanzielles Defizit/Überschuss⁴		-2.640	-1.409	-1.563	-1.581	-3.179	-3.962		-14.334	
Finanzierungssaldo⁵										
Einn.VWH	HG 0 bis HG 2	22.617	20.991	20.150	21.664	20.466	20.188		126.076	
+ Einn.VMH	HG 3	9.064	4.928	5.526	8.245	2.810	3.296		33.870	
./. Rücklagenentnahme	31	409	1.475	2	9	9	9		1.912	
./. Kreditaufnahme	37	4.188	883	2.136	5.862	512	747		14.328	
Einnahmen		27.084	23.561	23.539	24.038	22.756	22.728		143.707	
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	22.617	20.991	20.150	21.913	22.405	22.935		131.011	
+ Ausg. VMH	HG 9	9.064	4.928	5.526	8.245	2.810	3.296		33.870	
./. Rücklagenzuführung	91	0	8	40	349	6	10		412	
./. Deckung v. Fehlbeträgen	892 u.992	0	0	0	0	0	0		0	
./. Kredittilgung	97	2.322	457	505	5.799	512	529		10.123	
Ausgaben		29.359	25.455	25.131	24.011	24.698	25.692		154.346	
Finanzierungssaldo		-2.275	-1.893	-1.593	27	-1.942	-2.963		-10.639	

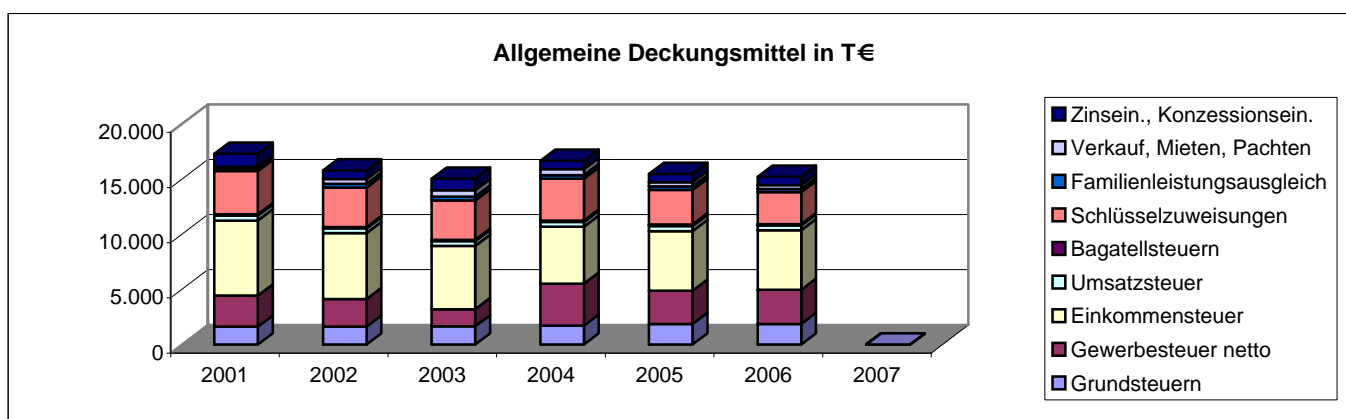
doppischer Haushalt



¹ Die Deckungslücke im VWH wird durch das kamerale Defizit ausgedrückt. Ein Defizit ist ein erster Indikator für den nicht erreichten Haushaltsausgleich.
² Werden von diesem kameralem Defizit die im Etat veranschlagten Altdefizite subtrahiert, erhält man das jahresbezogene oder strukturelle Defizit.
³ Das normierte Defizit berücksichtigt zusätzlich die Zuführungen an den Vermögenshaushalt. Sollte die Pflichtzuführung nicht erreicht werden, wird diese Differenz dem Defizit hinzugerechnet. Ist die Zuführung höher als die Pflichtzuführung, entspricht dieser Wert der so genannten freien Spitze.
⁴ Das substanzuelle Defizit berücksichtigt zusätzlich, dass ein bestimmter Anteil der freien Spitze jährlich zum Substanzerhalt eingesetzt werden muss. Dieser Betrag wird auf 8 Prozent der allgemeinen Deckungsmittel (vgl. Fußnote 7) festgesetzt. Der verbleibende Überschuss signalisiert eine solide Finanzwirtschaft.
⁵ Der Finanzierungssaldo drückt die jahresbezogene Finanzierung des Gesamthaushalts aus. Aus diesem Grund werden jahresfremde Zahlungen herausgerechnet.

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
		19.038	19.026	19.044	19.111	19.124	19.173		
VWH gesamt	HG 0 bis HG 2	22.617	20.991	20.150	21.664	20.466	20.188		18.011
jährl. Veränderung			-7,2%	-4,0%	7,5%	-5,5%	-1,4%		
Steuereinnahmen		12.863	11.711	10.304	12.225	11.849	11.770		10.103
Anteil an Einnahmen VWH		56,9%	55,8%	51,1%	56,4%	57,9%	58,3%		48,1%
jährl. Veränderung			-9,0%	-12,0%	18,6%	-3,1%	-0,7%		
pro Kopf									0 €
Grundsteuer A	000	109	109	107	106	107	114		93
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer A Hebesatz		250	250	250	250	250	250		
Grundsteuer B	001	1.514	1.522	1.558	1.600	1.766	1.760		1.389
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer B Hebesatz		300	300	300	300	330	330		
Gewerbsteuer brutto	003	3.882	3.562	2.357	4.796	3.965	3.952		3.216
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-8,2%	-33,8%	103,5%	-17,3%	-0,3%		
Gewerbsteuer Hebesatz		330	330	330	330	330	330		
Gewerbsteuer netto	003./810	2.826	2.502	1.542	3.803	3.016	3.099		2.398
jährl. Veränderung			-11,5%	-38,4%	146,7%	-20,7%	2,8%		
pro Kopf									0 €
Einkommensteuer	010	6.800	5.973	5.731	5.181	5.403	5.378		4.924
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Umsatzsteuer	012	440	431	430	431	443	445		374
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Bagatellsteuern⁶	02 bis 03	117	114	120	113	166	121		107
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Schlüsselzuweisungen	04	3.934	3.587	3.575	3.815	3.122	2.890		2.989
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-8,8%	-0,3%	6,7%	-18,2%	-7,4%		
Familienleistungsausgleich	091	225	338	352	312	313	311		264
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
Steuern, allg. Zuweisung	HG 0	17.022	15.636	14.231	16.352	15.284	14.970		13.357
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-8,1%	-9,0%	14,9%	-6,5%	-2,1%		
Verkauf, Mieten, Pachten	13 bis 15	139	440	567	544	382	329		343
Zinseinnahmen, Gewinnant.	20 bis 22	1.185	781	1.042	750	755	752		752
Gewerbsteuerumlage	810	1.056	1.061	815	993	949	853		818
Allgemeine Deckungsmittel⁷		17.289	15.797	15.024	16.654	15.472	15.199		13.633
pro Kopf									0 €
Gebühren	10 bis 12	2.317	2.300	2.258	2.284	2.345	2.332		1.977
pro Kopf									0 €

doppischer Haushalt

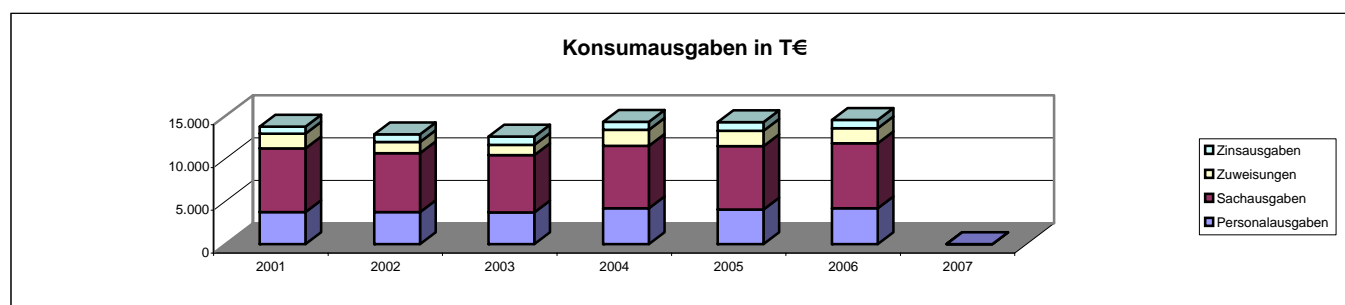


⁶ Unter den Begriff Bagatellsteuern fällt eine Vielzahl von kommunalen Steuerarten. So z.B. die Vergnügungsteuer, die Hundesteuer, die Getränkesteuer, die Gaststättenenerlaubnissteuer sowie die Zweitwohnungsteuer.

⁷ Allgemeine Deckungsmittel sind alle Einnahmen des Verwaltungshaushalt, die nicht zweckgebunden vereinnahmt werden. Zu ihnen zählen Steuereinnahmen abzüglich Gewerbesteuerumlage, Zinseinnahmen, Mieten und Pachten.

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2007		
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	Durchschnitt
VWH gesamt	HG 4 bis HG 8	19.038	19.026	19.044	19.111	19.124	19.173		18.716
jährl. Veränderung			-7,2%	-4,0%	8,7%	2,2%	2,4%		
Personalausgaben	HG 4	3.730	3.726	3.698	4.188	4.030	4.175		3.364
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-0,1%	-0,7%	13,2%	-3,8%	3,6%		
pro Kopf									0 €
Personalbestand Kernhaushalt		101,00	99,00	93,00	90,00	90,00	90,00		
Personalkosten Eigenbetriebe		2.858	1.335	1.321	1.445	1.398	1.464		
Personalbestand Eigenbetriebe		0,00	41,00	40,00	42,00	42,00	39,00		
Personalausgaben inkl. Eigenbetriebe		6.588	5.060	5.019	5.633	5.428	5.640		4.767
pro Kopf		346 €	266 €	264 €	295 €	284 €	294 €		250 €
Gesamtpersonal (Kernhaushalt und EB)		101,00	140,00	133,00	132,00	132,00	129,00		
Personalintensität⁸		188,50	135,90	143,19	144,78	144,88	148,63		
Sachausgaben	HG 5 bis HG 6	7.462	6.889	6.703	7.313	7.436	7.606		6.201
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-7,7%	-2,7%	9,1%	1,7%	2,3%		
Zuweisungen	HG 7	1.707	1.331	1.187	1.862	1.784	1.775		1.378
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-22,0%	-10,8%	56,8%	-4,2%	-0,5%		
davon Sozialhilfe	73 bis 79	3	3	0	0	0	0		1
Zinsausgaben⁹	80	826	904	1.002	947	996	969		806
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			9,4%	10,9%	-5,6%	5,2%	-2,8%		
Konsumausgaben¹⁰		13.726	12.850	12.591	14.309	14.246	14.526		11.750
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
GwSt-Umlage	810	1.056	1.061	815	993	949	853		818
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			0,4%	-23,1%	21,8%	-4,4%	-10,1%		
Umlage an Gemeinden¹¹	83	6.754	6.616	6.232	6.127	6.692	7.017		5.634
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-2,0%	-5,8%	-1,7%	9,2%	4,9%		
Umlage gesamt		7.810	7.676	7.048	7.120	7.641	7.870		
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
Kreis- inkl. Schulumlagebesatz		49	48	48	50	53	53		43,00
ber. Ausg. VWH¹²		20.301	19.283	18.428	20.167	20.653	21.183		17.145
Steuern, allg. Zuw. (netto)	HG 0 ./ 810	15.966	14.576	13.415	15.360	14.335	14.117		12.538
Steuerdeckungsquote¹³		78,64%	75,59%	72,80%	76,16%	69,41%	66,64%		62,75%
jährl. Veränderung			-3,9%	-3,7%	4,6%	-8,9%	-4,0%		

doppischer Haushalt



⁸ Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

⁹ Hierin sind auch die Zinsausgaben für innere Darlehen erfasst.

¹⁰ Durch die kombinierte Kennziffer Konsumausgaben kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

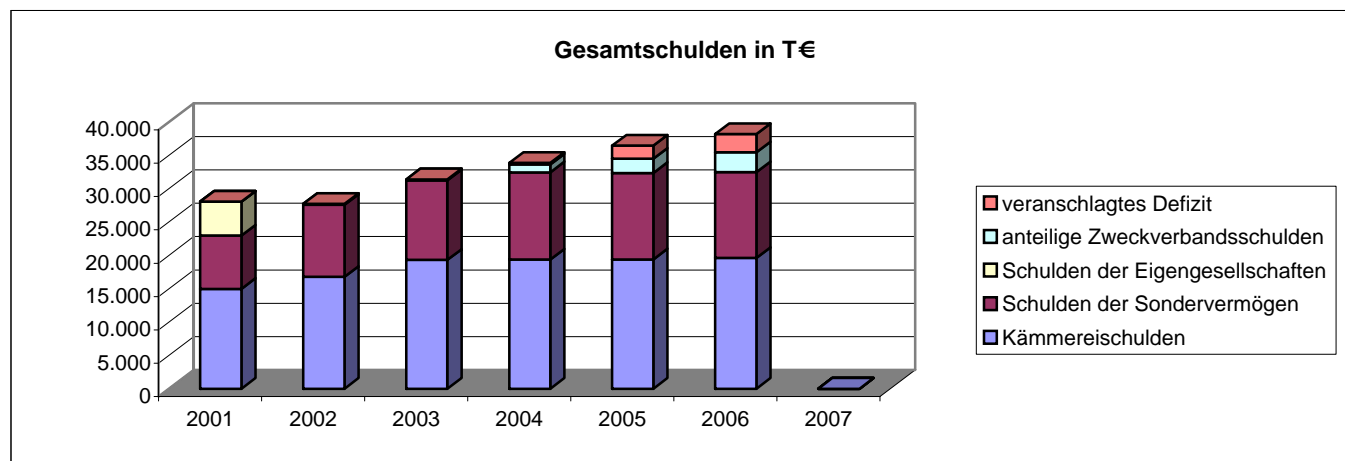
¹¹ Hierunter fällt vor allem die Kreisumlage.

¹² HG 4 bis HG 8 minus Grupp.-Nr. 679, minus Grupp.-Nr. 68, minus Grupp.-Nr. 86, minus Grupp.-Nr. 892

¹³ Die Steuerdeckungsquote drückt aus, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben des VWH durch die Nettosteuerereinnahmen finanziert werden können.

Vermögenshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		19.038	19.026	19.044	19.111	19.124	19.173		
Gesamtausgaben	9	9.064	4.928	5.526	8.245	2.810	3.296		33.870
Kreditaufnahme	37	4.188	883	2.136	5.862	512	747		14.328
Tilgung von Krediten	97	2.322	457	505	5.799	512	529		10.123
Differenz¹⁴		1.866	426	1.631	64	0	218		4.204
Rücklagenentnahme	31	409	1.475	2	9	9	9		1.912
Zuführung zu Rücklage	91	0	8	40	349	6	10		412
Differenz		409	1.467	-38	-340	3	-1		1.500
Bestand allg. Rücklage		2.040	1.916	0	0	0	0		
Pflichtbestand¹⁵		0	0	0	0	0	0		
Differenz¹⁶		2.040	1.916	0	0	0	0		
Freie Spitze¹⁷		-1.257	-146	-361	-248	-1.942	-2.746		-6.699
Gesamtschulden		28.039	27.693	31.376	33.857	36.417	38.174		
jährl. Veränderung			-1,2%	13,3%	7,9%	7,6%	4,8%		
pro Kopf									
Schulden des Kernhaushalts		14.961	16.773	19.293	19.357	19.370	19.593		
Schulden der Sondervermögen		7.980	10.776	11.940	13.075	12.958	12.871		
Schulden der Eigengesellschaften		5.098	0	0	0	0	0		
anteilige Zweckverbandsschulden		0	144	143	1.177	2.150	2.962		
Schulden-Steuer-Quote¹⁸		1,2	1,4	1,9	1,6	1,6	1,7		
rechn. Kreditlaufzeit Kernhaushalt¹⁹		6,4	36,7	38,2	40,8	37,9	37,0		
veranschlagtes Defizit²⁰		0	0	0	249	1.939	2.747		

doppischer Haushalt



Abkürzungsverzeichnis			jährl.	jährliche
allg.	allgemeine		Konzessionsein.	Konzessionseinnahmen
Ausg.	Ausgaben		rechn.	rechnerische
EB	Eigenbetrieb		sächl. Verw.	sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand
Einn.	Einnahmen		Schlüsselzuwsg.	Schlüsselzuweisungen
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung		T €	Tausend Euro
Gewinnant.	Gewinnanteile		VMH	Vermögenshaushalt
Grupp.-Nr.	Gruppierungsnummer		VWH	Verwaltungshaushalt
GwSt-Umlage	Gewerbesteuerumlage		zuzügl.	zuzüglich
HG	Hauptgruppe			
inkl.	inklusive			

¹⁴ Ein positiver Wert drückt z.B. eine Nettoneuverschuldung aus.

¹⁵ Der Pflichtbestand muss gemäß GemHVO zwei Prozent der durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten drei Jahre betragen.

¹⁶ Eine negative Differenz bedeutet ein erstes Warnsignal, da der gesetzl. vorgeschriebene Bestand nicht mehr erreicht wird.

¹⁷ Eine positive freie Spitze zeigt auf, in welchem Umfang noch Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden könnten. Die Kennziffer errechnet sich, indem von der Nettozuführung zum Vermögenshaushalt die ordentliche Tilgung und die Kreditbeschaffungskosten abgezogen werden.

¹⁸ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden müsste, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen.

¹⁹ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel Jahre bei ordentlicher Tilgung nötig wären, um die Kredite des Kernhaushalts zurückzuzahlen.

²⁰ Das veranschlagte Defizit im Verwaltungshaushalt spiegelt die notwendige Aufnahme kurzfristiger Kredite (Kassenkredite) wider. Das Defizit ist Bestandteil der Gesamtverschuldung.